

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 30 (1974)

Nachruf: Albert Wettstein 1907 - 1974

Autor: Bernhard, K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Albert Wettstein

1907–1974

Am 3. April starb einige Wochen nach Vollendung seines 67. Altersjahres in Riehen Prof. Dr. Albert Wettstein. Schon kurze Zeit nach erfolgtem Rücktritt aus leitender Stellung der Ciba-Geigy AG befahl ihn eine schwere Krankheit und erlaubte ihm auch nicht mehr, seine Vorlesungen an der Universität Freiburg über noch viele zu erhoffende Jahre weiterzuführen.

Seine Verdienste um die organische Chemie und deren Nutzanwendung für die Medizin sind von grösster Bedeutung. Bereits mit 23 Jahren promovierte er an der Universität Zürich. Seinem Lehrer, Prof. Dr. P. Karrer, bei dem er anschliessend als Privatassistent tätig war, blieb er zeitlebens dankbar verbunden. Bei der Ciba-Geigy AG fand er in Dr. Hartmann einen verständnisvollen Chef, dem die grosse Begabung des jungen Chemikers nicht entging. In rascher Folge wurde in Zusammenarbeit mit andern Arbeitsgruppen die Chemie der Steroide erschlossen, dieser verbreiteten Naturstoffe von oft vielfältiger biologischer Wirkung. Gewissermassen eine Krönung dieser Forschungen bedeutete die Totalsynthese des Aldosterons – dieses in kleinsten Mengen wirksamen Inhaltsstoffes der Nebennierenrinde. Wettsteins Fähigkeiten ermöglichten ihm einen raschen Aufstieg in der Industrie. Während vieler Jahre betreute er Forschung, Entwicklung und Produktion der Pharmazeutischen Abteilung. Als Mitglied des engeren Ausschusses des Verwaltungsrates und Vorsitzender von Verwaltungsräten einiger Tochtergesellschaften lastete ein reiches Arbeitspensum auf ihm. Hohe Intelligenz, rasche Erfassung des Wesentlichsten und sichere Entschlusskraft erlaubten ihm oft bis in die frühen Morgenstunden Arbeitsleistungen, die nicht allzu vielen möglich sind. Eine derartige Aktivität, verbunden mit einem integren Charakter, blieb nicht unbelohnt. Wettstein war Ehrenmitglied der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät der Universität Basel, Ehrendoktor der Pharmazie der Universität Turin. Er erhielt 1957 den Ehrenpreis der Königlich-Schwedischen Akademie für Ingenieurwissenschaften zu Stockholm und 1959 den Marcel Benoist-Preis.

Wettsteins Freunde und vor allem seine Familie hätten ihm nach einem Leben, das fast ausschliesslich der Forschung und Pflichterfüllung gewidmet war, gerne viele Jahre verdienten Geniessens und Verweilens in seinem schönen Hause gegönnt. Das Schicksal hat anders entschieden.

K. BERNHARD, Basel